Die DOAM ist in folgenden Arbeitskreisen aktiv:

- Arbeitskreise zu Japan, Korea, China und Taiwan in verschiedenen Missionswerken und Kirchen in Deutschland
- Arbeitskreis Sinti/Roma und Kirchen in Baden-Württemberg, der auf Initiative von Christen aus Japan gegründet wurde
- Arbeitsgruppe „Trostfrauen", die sich dem Engagement für die ehemaligen Zwangsprostituierten in Korea widmet

Der dreimal jährlich erscheinende Informationsbrief und die Homepage bieten Informationen über die Arbeit der DOAM und ihrer Partner: www.doam.org.

Besuchen Sie die DOAM auch auf Facebook:
www.facebook.com/deutscheostasienmission

Die 1000. Demonstration für die ehemaligen Zwangsprostituierten in Korea: Sie wollen ihre Würde zurück, aufklären und an das erinnern, was im Asien-Pazifik-Krieg passiert ist.

© DOAM | 2014 | BILDER UND TEXT: DOAM

DIE DEUTSCHE OSTASIENMISSION E.V.

Die Deutsche Ostasienmission e.V. (DOAM) ist Gründungsmitglied des Berliner Missionswerkes und der Evangelischen Mission in Solidarität (EMS) in Stuttgart. Die DOAM ist deutschlandweit aktiv und hat ihren Geschäftssitz in der EMS-Geschäftsstelle in Stuttgart.

Mitglied werden kann, wer sich für die Themen der DOAM interessiert und dies gegenüber dem Vorstand oder der Geschäftsführung erklärt. Den Mitgliedsbeitrag legt jedes Mitglied nach eigenem Ermessen fest.

Kontakt:

Deutsche Ostasienmission e.V. (DOAM)
Geschäftsführer Georg Meyer
Vogelsangstr. 62, 70197 Stuttgart
Tel. 0711 636 78-14 / -31
E-Mail: meyer@ems-online.org

Bankverbindung:
Evangelische Kreditgenossenschaft eG
BLZ 520 604 10 / Konto Nr. 108 000 328
IBAN: DE41 520 604 100 108 000 328
BIG: GENODEF1EK1

www.doam.org

BERLINER MISSIONSWERK

ems Evangelische Mission in Solidarität

DOAM Deutsche Ostasienmission

DOAM DEUTSCHE OSTASIENMISSION

EINE UNGEWÖHNLICHE MISSION

INTERNATIONAL - INTERKULTURELL - INTERRELIGIÖS

UNGEWÖHNLICH SEIT DER GRÜNDUNG

Die Ostasienmission wird 1884 als „Allgemeiner Evangelisch-Protestantischer Missionsverein" von Theologen aus der Schweiz und aus Deutschland in Weimar gegründet, um die Botschaft von Christus hier und in Ostasien zu bezeugen. Nach dem Zweiten Weltkrieg teilt sie sich in einen Schweizer (SOAM) und einen deutschen Zweig (DOAM). Die Tätigkeit der DOAM beginnt zunächst in Japan und China, in den 1970er Jahren auch in Korea.

Als einzige Missionsgesellschaft vertritt die DOAM von Anfang an eine liberale Theologie, die sich durch Offenheit auch anderen Religionen gegenüber auszeichnet. Sie fördert das Studium der nichtchristlichen Religionen und sucht bewusst das Gespräch mit anderen Kulturen und Religionsgemeinschaften.

Die DOAM versteht sich als Forum für die Begegnung und die theologische sowie gesellschaftspolitische Auseinandersetzung von Christinnen und Christen aus Ostasien und dem deutschsprachigen Raum. In einer zunehmend globalisierten Welt und multikulturellen Umgebung sind Begegnung, Austausch und das Lernen voneinander über Gemeinde- und Ländergrenzen hinweg besonders wichtig und bereichernd für beide Seiten.

SOLIDARITÄT MIT BENACHTEILIGTEN

Im Einsatz für Demokratie, Menschenrechte und Gerechtigkeit ist die Solidarität mit den Benachteiligten in Ostasien und in Deutschland ein großes Anliegen der DOAM. Sie will den Stimmlosen Gehör verschaffen und tritt für die Rechte der Ausgegrenzten ein.

In **China** fördert die DOAM die Arbeit der Amity Foundation, einer von Christen gegründeten chinesischen Entwicklungs- und Hilfsorganisation.

In **Japan** gilt die Aufmerksamkeit unter anderem der Gruppe der diskriminierten Buraku, Japanern, deren Vorfahren in „unreinen" Berufen tätig waren. Zudem steht die DOAM auf der Seite der Überlebenden der Dreifachkatastrophe in Fukushima. Sie unterstützt Hilfsprogramme der Kirchen vor Ort und beteiligt sich an der kritischen Auseinandersetzung über den Einsatz von Atomenergie.

In **Korea** engagiert sich die DOAM für die Anliegen der überlebenden Zwangsprostituierten des Pazifischen Krieges. Wichtige Themen sind neben der Unterstützung der ersten Diakonissenschwesternschaft in Mokpo auch die koreanische Wiedervereinigung, Ökologiefragen sowie der Frieden in Ostasien und weltweit.

ENGAGIEREN SIE SICH!

Die DOAM bietet in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Mission in Solidarität in Stuttgart und dem Berliner Missionswerk vielfältige Möglichkeiten, sich zu engagieren und für die Anliegen der Deutschen Ostasienmission und ihrer Partner einzutreten:

- Interreligiöses Studienprogramm in Japan
- Freiwilligeneinsätze in Ostasien oder Deutschland
- Austausch von Mitarbeitenden zwischen Europa und Ostasien
- Studien- und Begegnungstagungen in Deutschland (jeweils nach Ostern und Anfang Oktober)
- Studien- und Begegnungsreisen nach China
- Unterstützung des konziliaren Prozesses für Gerechtigkeit, Menschenrechte und Bewahrung der Schöpfung
- Internationale Symposien zu Frieden und Versöhnung

Schulklasse beim Unterricht in China, koloriertes Foto von 1908. Dass die Missionsschulen Mädchen unterrichteten, war damals ungewöhnlich.

Ob gegen die Diskriminierung der Buraku in Japan oder gegen die von Sinti und Roma in Deutschland - Christinnen und Christen engagieren sich gemeinsam.

Gäste aus Japan besuchen die KZ-Gedenkstätte Struthof.

Alljährlich nehmen deutsche Studierende am 6-monatigen Studienprogramm zu Interreligiösem Dialog in Kyoto, Japan teil. Infos dazu unter: www.doam.org/Projekte/Studium und Austausch

Die Studierenden sind begeistert von den Möglichkeiten, die ihnen das Studienprogramm in Japan bietet.